Sechs Seiten.

Der Deutsche Correspondent.

Sechs Seiten.

59. Jahrgang. Baltimore, Md., Mittwoch, den 1. Februar 1899. Nr. 32.

Zuverlässiger Wegweiser

— von —

hervorragenden Baltimorer Firmen

Engros.

Aepfelwein, Essig und Preß-Hefe.
Elmer Lewis & Söhne.

Bank-, Juwelier- und Apotheke-Einrichtungen.
F. X. Ganter, 9 bis 13, West-Pratt-Straße.

Bauholz-Händler.
Thos. Matthews & Sohn, Canton-Avenue und Albemarle-Straße.
Geo. F. Sloan & Bro., 414 Lightstraßen-Werfte.

Bauholz und Holz-Schneidemühlen.
Heise & Bruns, Concord-Str. und Eastern-Avenue.

Bilder und Rahmen.
Fürst Bros. & Co., 213 West-Camden-Straße.

Blechtafeln, Eisenbleich, Löthmetall u. s. w.
Lyon, Conklin & Co., Water- und Light-Straße.

Blechwaaren, Oefen und Hohlwaaren.
Taylor David B. & Co., 27 Süd-Howard-Str.

Bleiröhren, Blechtafeln und Schrot.
Die James Robertson Mfg. Co., 30 Hanover-Str.

Buchhandlung und Zeitungs-Agentur.
„Baltimore News Co.," „Sun"-Gebäude.

Brauerei-Zweige.
Anheuser Busch Co., Pratt- und Penn-Straße.

Brau- und Refrigerator-Utensilien.
Wallace Stebbins, 111 Ost-German-Straße.

Dampfmaschinen- und Kessel-Fabrikanten.
Thos. C. Basshor & Co., 28 Light-Straße.

Drahtwaaren.
Dufur & Co., 311 Nord-Howard-Straße.

Droguen.
Gilpin, Langdon & Co., 124 Light-Straße.

Eisenwaaren für Schreiner und Polsterer.
John Duer & Sons, 28 Süd-Charles-Straße.

Eisenwaaren und Wagen-Artikel.
E. Scott Payne & Bruder, 362 Nord-Gay-Straße.

Emaillirte und Blechwaaren.
Matthai, Ingram & Co., 109 Hanover-Straße.

Flaggen, Fahnen und Abzeichen.
Sisco Bros., 13 West-Lexington-Straße.

Farmergeräthe und Sämereien.
E. L. Lamberd Co., 122 Light-Straße.

Glas, Oelfarben und Firnisse.
Henry Seim & Co., Howard- und Fayette-Straße.

Gummi-Waaren.
„Baltimore Rubber Co.," 22 Hopkins-Place.

Kaffee und Kaffee-Röster.
„The Enterprise Coffee Co.," 208 Ost-Lombardstr.

Kutschen und alle Sorten Wagen.
Faeth & Dietz, 265 North-Straße.

Lithographen.
A. Hoen & Co., Lexingtonstr., Rathhaus gegenüber.

Möbel-Lagerhaus.
Graham's Warehouse, Park-Ave. u. Dolphin-Str.

Oefen, Ranges und Furnaces.
Leibrandt & McDowell Stove Co., 25 Ost-Prattstr.

Papier und Papier-Düten.
Smith, Dixon & Co., 29 Süd-Charles-Straße.

Pferdegeschirre und Sattlerwaaren.
Lerch Bros., 110—114 Hanover-Straße.

Plumber-Materialien.
Die James Robertson Mfg. Co., 30 Hanover-Str.

Putz- und Weißwaaren.
Armstron, Cator & Co., 9 West-Baltimore-Straße.

Strumpfwaaren, Handschuhe und Kurzwaaren.
Treide & Sons, 223 West-Baltimore-Straße.

Teppiche.
G. S. Griffith & Co., 403 Ost-Baltimore-Straße.

Thüren, Rahmen und Läden.
Frank D. Watkins & Co., 409 Ost-Pratt-Straße.

Wirthschafts-Einrichtungen und Billard-Tische.
F. X. Ganter, 9 bis 13 West-Pratt-Straße.

Whiskies, Weine u. s. w.
W. Lanahan & Sohn, 20 Light-Straße.

Endetail.

Juweliere, Silber- und plattirte Waren.
Welsh & Bro., 5 Ost-Baltimore-Straße.

Linnen und Weißwaaren.
Clark & Stevens, 212 Nord-Charles-Straße.

Pferdegeschirre und Kutschen.
H. H. Badrod Co., 17 West-Fayette-Straße.

Finanzielles.

Bankiers und Makler.
Lowndes & Redwood, Stock-Exchange.

Bau- und Leih-Gesellschaften.
National Building Association, Fidelity-Gebäude.

Trust-Compagnie'n.
Safe Deposit & Trust Co., 13 South-Straße.
Maryland Trust Co., 11 South-Straße.

Banken.
American National Bank, Südost-Ecke High- und Gay-Straße. Joshua A. Horner, Präsident; Simon P. Schott, Kassirer.
Western National Bank, 14 Nord-Eutaw-Straße. J. G. Harvey, Präsident.
Continental National Bank, Nordwest-Ecke Charles- und German-Straße. W. F. Jackson, Präsident; J. Wesley Guest, Kassirer.
Farmers' & Merchants' National Bank, Nordwest-Ecke Lombard- und South-Straße. Jas. Sloan, jun., Präsident; C. T. Crane, Kassirer.
National Farmers' & Planters' Bank, Nordwest-Ecke South- und German-Straße. David L. Bartlett, Präsident; Richard B. Sellman, Kassirer.
Manufacturers' National Bank, Nordost-Ecke Baltimore- und Liberty-Straße. Charles W. Dorsey, Präsident; Henry M. Mason, Kassirer.
Drovers' & Mechanics' National Bank, Nordwest-Ecke Fayette- und Eutaw-Straße. Jas. Clark, Präsident; J. D. Wheeler, Kassirer.
Deutsche Bank, Ecke Baltimore- und Holliday-Str. A. H. Schulz, Präs.; August Weber, Kassirer.
Maryland Savings' Bank von Baltimore, Ecke Baltimore- und Holliday-Straße. Präsident Wm. Henry Baldwin, jun.; Schatzmeister Dan. Cloud.

Versicherungen.

Feuerversicherungs-Gesellschaften.
Associated Firemen's Ins. Co., 4 South-Straße.
Royal Ins. Co., 217 Ost-Baltimore-Straße.
Lombard Fire Ins. Co., 306 Water-Straße.

Feuerversicherungs-Agenten.
Wm. T. Shakelford, 19 Süd-Holliday-Straße.
Birckhead & Sohn, 306 Water-Straße.

Industrielle Versicherung.
„Home Friendly Society," 100 West-Fayette-Str.

Lebensversicherungs-Gesellschaften.
„The Mutual Life Ins. Co. von New-York," 213 German-Straße.
Maryland Lebensvers.-Co., 8 South-Straße.

Verschiedenes.

Patent-Anwälte.
Munn & Co., Equitable Building.

Leichenbestatter.
Cook, John H., Baltimore- und Stricker-Straße und 131 West-North-Avenue.
Germanus France, Bank- und Wolfe-Straße.

Friedhöfe.
Loudon Park Cemetery, 10 Nord-Charles-Straße.

Geld! Geld! Geld!

Lewyt & Salabes,
consolidirte Darlehen-Co.,
Nr. 507, Ost-Baltimore-, zwischen Gay- und Frederick-Straße,
etablirt 1825,
machen auf Kaufmanns-Waaren und Werthsachen jeder Art liberale Vorschüsse.
Alle Transaktionen streng privatim.
Privat-Comtoir hinter dem Laden. Täglich offen.
N. B.—Gebäude und Eisenspinden durch Einbrecher-Alarm (Am. Distr. Tel. Co.) völlig geschützt.
Auch Mitglieder der "Jewelers' Security Alliance of the United States." Verfallene Pfänder privatim zum Verkaufe. (Sept13,12Mte.)

Geld auszuleihen
— zu —
beliebigen Beträgen
— in —
Benjamin & Comp.'s.
Darlehen- u. Bank-Comtoir,
Benjamin'sches Gebäude (1830 etablirt).
Wir geben noch immer auf Sicherheiten aller Art und Waaren und Werthsachen überhaupt die größten [illegible]. Wir kaufen und verkaufen goldene und Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und [illegible] Offen von früh 7 bis Abends 9 [illegible] bis 10 Uhr Abends.
[illegible]ngang: Nr. 420 bis 424, Ost-Fayette-Straße. (Nov1,T&S,13)

Im Congreß.

Extra-Löhnung für die Mannschaften der Hülfsflotte. — Mehr Reden für und wider Expansion im Senat. — Das Haus passirt die Armee-Reorganisations-Bill. — Abschaffung der Armee-Kantine durchgesetzt.

Washington, D. C., 31. Jan. — Der Senat nahm heute eine vom Comite für Flotten-Affairen einberichtete Bill an, welche den Mannschaften der Hülfsflotte, die während des Krieges mit Spanien außerhalb der Grenzen der Ver. Staaten dienten, Extra-Löhnung auf zwei Monate und denjenigen, deren Dienste auf das engere Gebiet der Ver. Staaten beschränkt blieben, Extra-Löhnung für einen Monat bewilligt.

Nach Abschluß der üblichen Vormittags-Routinegeschäfte hielt Berry (Ark.) eine Rede zu Gunsten des Vest'schen Anti-Expansions-Beschlusses und sagte unter Anderem, wenn man im November 1898 gewußt hätte, daß Hr. McKinley ein Jahr nach seiner Inauguration eine Armee von 100,000 Mann vom Congreß fordern werde, um ein 7000 Meilen von uns entfernt wohnendes Volk zu unterjochen, so würde er keine einzige Elektoralstimme in irgend einem Staate erhalten haben. Es gebe zur Zeit Hunderttausende von Amerikanern, welche die Ueberzeugung hegten, daß die freien Institutionen der Vereinigten Staaten nie in größerer Gefahr schwebten, als gegenwärtig, da die Trusts und Corporationen, welche die Erwählung Wm. McKinley's durchsetzten, dem Lande eine Politik des Imperialismus und der Expansion aufzudringen versuchten.

Platt (Conn.) redete gegen die verschiedenen schwebenden Anti-Expansions-Beschlüsse. Um 2 Uhr ging der Senat in Exekutiv-Sitzung und setzte die Debatte über Ratifizirung des Friedensvertrags fort.

Im Repräsentantenhause wurde die Berathung der Bill zur Reorganisation der Armee fortgesetzt und führte zu weiteren lebhaften Debatten. Cannon (Rep., Ills.) opponirte dem gestern von Cummings (Dem., N.-Y.) angekündigten Amendement, welches dem Präsidenten die Verwendung von Bundestruppen als „Posse Comitatus" zur Unterdrückung von Strike-Unruhen verbietet, außer auf schriftliches Gesuch des Gouverneurs des betreffenden Staates. Cannon erklärte, ein derartiges Verbot sei verfassungswidrig, da es dem Präsidenten unter Umständen das Recht entziehen würde, die Gesetze in irgend einem Staate oder Territorium zu vollstrecken, wenn es dem Gouverneur desselben nicht convenire, ein schriftliches Gesuch einzureichen. Redner erinnerte an das Einschreiten des Präsidenten Cleveland gelegentlich der Chicagoer Strike-Unruhen und erklärte, dasselbe habe die Billigung des Senats und des Volkes erhalten.

Cummings bestritt Dies und sagte, von den organisirten Arbeitern sei das Vorgehen Cleveland's durchaus nicht gebilligt worden. Er (Cummings) sei kein Advokat oder Bankier, sondern Mitglied der „Typographischen Union" und habe das Amendement eingebracht, um die Mitglieder des Hauses zu zwingen, Farbe zu bekennen.

Cannon entgegnete, ehe irgend Jemand Advokat, Bankier oder Mitglied der „Typographischen Union" sei, sei er amerikanischer Bürger, und Alle hätten sich dem Gesetze zu unterwerfen (Applaus). Cummings versuche, die Arbeiter als Helfershelfer von Gesetzesverächtern darzustellen. Sein Antrag sei ein Stück billiges Demagogenthum. — Cumming's Amendement wurde verworfen.

Johnson (Rep., N.-D.) bot ein Amendement zum Aufheben der Militär-Kantinen an, und dasselbe wurde ohne Stimmentheilung angenommen. Es verbietet absolut den Verkauf aller berauschenden Getränke in irgend einem Lager, Fort oder Militärposten der Ver. Staaten.

Nachdem noch verschiedene andere minder wichtige Amendements erledigt waren, wurde ein Antrag, die Bill zurück an das Comite zu verweisen, mit 170 gegen 117 Stimmen verworfen, und die Bill dann mit 168 gegen 125 Stimmen angenommen. Nur sechs Republikaner, darunter Barber (Md.), hatten den Muth, dagegen zu stimmen, während fünf Demokraten dafür stimmten.

Die Staats-Amendemnts zur Konsular- und diplomatischen Verwilligungs-Bill wurden abgelehnt und die Bill einem Conferenz-Comite überwiesen. Nachdem dann die Fluß- und Hafen-Verwilligungs-Bill in Angriff genommen und kurze Zeit besprochen worden war, vertagte sich das Haus um 4.35 bis morgen.

Beseitigung der Privatbriefkästen angeregt.

Washington, D. C., 31. Jan. — Die geheimnißvolle Vergiftung der Frau Adams in New-York wird allem Anscheine nach die Beseitigung der Privat-Briefkästen zur Folge haben. Die Postbehörde hat sich veranlaßt gesehen, sich mit der Frage zu beschäftigen. Der erste Hülfs-Generalpostmeister Perry S. Heath hatte gestern deshalb eine Conferenz mit Postmeister Hicks von Philadelphia und dem Hülfs-Generalanwalt des Post-Departements; es soll eine Bill entworfen werden, welche das Vermiethen von Briefkästen außerhalb der Postämter ungesetzlich und strafbar macht. Nach Ansicht Hrn. Heath's kann das Gesetz, welches die Conkurrenz lokaler Corporationen mit der Post verbietet, dabei in Anwendung gebracht werden. Um Betheiligte zu warnen, soll bei der Zusammenstellung der Postgesetze und -Bestimmungen eine solche eingefügt und der gegenwärtig tagenden Commission zur Begutachtung vorgelegt werden.

Von einer Lawine verschüttet.

Cokeville, Wyo., 31. Januar. — Mehrere Männer und zehn Fuhrwerke sind in der Nähe von hier durch einen Lawinensturz, welcher sich auf eine Länge von einer Meile erstreckte, verschüttet worden. Sämmtliche Männer wurden gerettet, mit Ausnahme von Burt Handy, welcher als Leiche ausgegraben wurde.

Zunahme der Ausfuhr.

Enormes Steigen des Exports von Brodstoffen, Baumwolle, Tabak und anderen Produkten.

Washington, D. C., 31. Jan. — Aus dem enormen Exporthandel des soeben abgelaufenen Jahres haben die Farmer den größten Vortheil gezogen, denn mehr als $850,000,000 der Exporte in dem Jahre waren Farmprodukte. Brodstoffe, Baumwolle, Provisionen, lebende Thiere, Tabak und Obst bildeten den Hauptbestandtheil der im Jahre 1898 exportirten Produkte, und zwar nahmen, was den Werth betrifft, Brodstoffe den ersten, Baumwolle den zweiten, Provisionen den dritten, Thiere den vierten und Taback den fünften Platz ein.

In keinem der früheren Jahre war in der Geschichte des Landes der Export landwirthschaftlicher Produkte so bedeutend gewesen, wie 1898; derselbe überstieg denjenigen in den hervorragenden Exportjahren 1891 und 1892 um über $100,000,000. Sowohl hinsichtlich der Quantitäten, wie auch der erzielten Preise war der Export von Farmprodukten ungewöhnlich groß, und Dieses läßt sich von fast jeder Klasse von Artikeln sagen. An Brodstoffen allein war der Export des Jahres 1898 um $65,000,000 größer, als derjenige von 1897, und er war, was den Werth betrifft, doppelt so groß, als derjenige im Jahre 1895. Der Export von Provisionen überstieg denjenigen im Vorjahre um nahezu $25,000,000. Baumwolle wurde zwar beträchtlich mehr exportirt, als in den Jahren 1897 und 1895, aber nicht ganz so viel, wie im Jahre 1896.

An diese großen Klassen reihen sich nun die kleineren Posten von Früchten und Nüssen, Heu, Hopfen, Sämereien, Gemüse, Oelkuchen und vegetabilischen Oelen, Eiern, Federn und vielen anderen Artikeln dieser Klasse und steigern die Gesammtsumme auf $850,000,000 gegen $730,000,000 im Jahre 1897, $665,000,000 im Jahre 1896 und $546,000,000 im Jahre 1895.

Alle exportirten landwirthschaftlichen Artikel weisen eine bedeutende Zunahme für das Jahr im Vergleich zu 1897 auf. Mais zum Beispiel überschritt zum ersten Male die 200,000,000 Buschel-Grenze. An Hafermehl, dessen Ausfuhr in den letzten Jahren schnell gestiegen, wurden im Ganzen 85,000,000 Pfund exportirt, eine Zunahme von über 25 Prozent im Vergleich mit dem Vorjahre. Der Waizen-Export belief sich auf rund 150,000,000 Buschel gegen 110,000,000 im Vorjahre und 85,000,000 im Jahre 1896, und der Werth des 1898er Exports überstieg $130,000,000 gegen weniger, als $100,000,000 im Jahre 1897 und weniger, als $60,000,000 im Jahre 1896.

Großbritannien ist der beste ausländische Kunde der Farmer. Ungeachtet des Umstandes, daß die Ver. Staaten ihre Einkäufe im Ver. Königreiche im Jahre 1898 um nahezu ein Drittel im Vergleich zum Jahre 1897 verringert hatten, hatten die Verkäufe dorthin um mehr als $50,000,000 zugenommen und dürften für das ganze Jahr die Höhe von $500,000,000 überstiegen haben. Von über 200,000,000 Buschel Mais, welche die Farmer 1898 in's Ausland gesandt hatten, gingen über 75,000,000 nach Großbritannien. Die Waizen-Exporte dorthin nahmen um nahezu 20 Prozent zu und bildeten 50 Prozent der gesammten Waizen-Exporte. Ebenso verhielt es sich auch mit dem Mehl-Export nach Großbritannien. Die Ausfuhr an Baumwolle dorthin hat um über 40 Prozent zugenommen, und auch diejenige von Provisionen und anderen Farmprodukten weist eine ähnliche Zunahme auf.

Auch Deutschland hat in den Ver. Staaten erheblich mehr als bisher eingekauft. Seine Ankäufe an Mais hatten 1898 um 20 Prozent und diejenigen von Waizen und Mehl um mehr als das Doppelte gegen 1897 zugenommen. Der Export von Baumwolle nach Deutschland stieg um 25 Prozent, von Speck um über 33 Prozent, von Schinken um über 100 Prozent, von Schmalz um über 30,000,000 Pfund und derjenige von frischem Schweinefleisch überstieg den im Jahre 1897 oder 1896 um das Fünffache.

Aus der nachfolgenden Tabelle kann man die Exporte landwirthschaftlicher Produkte in jedem Kalender-Jahre in der letzten Dekade ersehen (die Zulen für Dezember 1898 beruhen auf Schätzung):

Kalenderjahr	Werth
1888 . . .	$491,381,608.
1889 . . .	$599,507,055.
1890 . . .	$628,779,597.
1891 . . .	$730,069,702.
1892 . . .	$712,539,832.
1893 . . .	$619,135,633.
1894 . . .	$573,684,383.
1895 . . .	$545,715,881.
1896 . . .	$664,933,372.
1897 . . .	$730,323,514.
1898 . . .	$850,000,000.

Die letztjährige Erndte.

Washington, D. C., 31. Jan. — Der Statistiker des Ackerbau-Departements, John Hyde, hat folgende definitive Abschätzungen der Erndte von 1898 publizirt:

	Acker.	Buschel.	Werth.
Weizen . . .	44,055,278	675,148,705	$392,770,320
Mais	77,721,781	1,924,184,660	552,023,428
Hafer	25,777,110	730,905,643	186,405,364
Roggen . .	1,643,207	25,657,522	11,875,350
Gerste . . .	2,583,125	55,792,257	23,064,350
Buchweizen	678,332	11,721,927	5,271,462
Kartoffeln .	2,557,720	192,306,338	79,574,772
		Tonnen.	
Heu	42,780,827	66,376,920	396,060,647

Das für die gegenwärtige Saison mit Winterweizen bestellte Areal wird auf 29953,639 Acker geschätzt, was um 2,311,968 Acker mehr ist, als im Herbst 1897 mit diesem Cereal bestellt wurde, und um 4,208,809 Acker mehr, als das Areal von 1898, auf welchem Winterweizen geerndtet wurde. Das mit Winter-Roggen bestellte Areal wird auf 5.7 Prozent weniger geschätzt, als das vom letzten Jahre.

Brust-Leiden
Keine andere Medizin kurirt Brust-Leiden so rasch und sicher wie der berühmte **Dr. Bull's Husten Syrup**, er ist das beste Mittel gegen Hals-Bräune, Bronchitis, Croup, Grippe, Engbrüstigkeit, Brustschmerzen, Lungensucht und Lungen-Entzündung.
Dr. Bull's Husten Syrup
Kurirt rasch und sicher alle Hals-, Lungen- und Brust-Leiden. Der Preis ist nur 25 Cents die Flasche.

Gegen Nahrungsmittel-Verfälschung.

Wenig Aussicht auf Annahme einer diesbezüglichen Bill in der jetzigen Congreßsitzung. — Die schwebenden Vorlagen.

Washington, D. C., 31. Jan. — Es existirt nur wenig Aussicht auf Annahme irgend einer Bill gegen Nahrungsmittel-Verfälschung in der gegenwärtigen Congreßsitzung. Die Bill für unverfälschte Nahrungsmittel („Pure Food Bill") ist zwar vom Senats-Comite für landwirthschaftliche Angelegenheiten einberichtet und auf dem Verhandlungskalender vermerkt worden, doch kann dieselbe in der Reihenfolge der Geschäftsordnung nicht mehr erreicht werden. Aber selbst, wenn die Bill noch zur Erörterung käme, so würde sie den Gegenstand sich so weit ausdehnender Debatten bilden, daß schon aus diesem Grunde ihre Annahme in dieser Sitzung nicht mehr erfolgen könnte. Die dem Hause vorliegende Gesetzvorlage, bekannt als die Brosius-Bill, stößt auf Opposition und befindet sich noch in den Händen des Comite's für zwischenstaatlichen und fremdländischen Handel. Congreßmitglied Fisher von Brooklyn nahm vor dem Comite gegen die Brosius-Bill Stellung, reichte nach einigen Tagen eine Bill ein, welche die angeblichen Mängel der ersteren beseitigen soll. Für besonders mangelhaft erklärt Hr. Fisher diejenigen Bestimmungen des Brosius'schen Gesetzentwurfes, welche die Wein- und Spirituoseninteressen des Landes betreffen.

Hr. Fisher, welcher seinen eigenen Gesetzentwurf keineswegs für vollkommen hält, erklärt, daß durch Annahme der Brosius-Bill gewissen amerikanischen Produzenten ein schwerer Schlag versetzt, ja in vielen Fällen ihr Geschäft ruinirt werden würde. Er sagt weiter: „Unter Anderem bestimmt jene Bill z. B., daß Händler der Regierung Proben ihrer Waaren zur Analyse verkaufen und somit Beweismaterial gegen sich selbst zu liefern haben, was verfassungswidrig ist, da nach der Bundesverfassung dieses Recht nur den Einzelstaaten zusteht. New-York und Ohio haben solche Gesetze, doch werden sie niemals durchgeführt. In Ohio bestimmt das Gesetz, daß Wein mindestens 20 Prozent Alkohol enthalten soll, während die reinen Ohio-Weine thatsächlich nur 14 Prozent Alkohol enthalten. Um dem Gesetz zu gehorchen, müssen die Produzenten also eigentlich durch Zufüllung von reinem Alkohol ihre Weine verderben. Unter reinem Wein soll der gegohrene Saft ungetrockneten Obstes zu verstehen sein, mit den zur Vervollkommnung und Conservirung nöthigen Zuthaten von reinem Zucker und reinen Alkohols, sowie den nöthigen, der Gesundheit nicht schädlichen Klärmitteln.

Der Wein soll 75 Prozent des Saftes von Trauben enthalten. Für Spirituosen setzt die Regierung 170 Prozent fest, aber Niemand außer einem schwedischen Matrosen könnte ein solches Getränk vertragen. Whiskey wird in der Regel mit Pflaumensaft, Glycerin u. s. w. gemischt, um seinen Geschmack zu verbessern. In Gemäßheit der Brosius-Bill wäre dies Nahrungsmittel-Fälschung. Nach meiner Ansicht sollte Whiskey 85 Proz. Alkohol enthalten. Dieser „Test" könnte bei Whiskey bester Marken Anwendung finden. Die Brosius-Bill verbietet die Anwendung von Allgemeinbezeichnungen für Wein, wie z. B. Champagner oder Portwein. Dies würde eine große Ungerechtigkeit sein und nur auswärtigen Händlern zu Gute kommen, welche diese Weinsorten zu verkaufen vorgeben. Es ist bekannt genug, daß fast gar kein Champagner aus der Champagne und nur wenig Portwein aus Oporto stammt. Der Ausdruck Champagner gilt heutzutage allgemein für Schaumweine und Portwein für dunkle schwere Weine. Die Bezeichnung „Oporto" sollte hiesigen Fabrikanten untersagt werden, aber nicht der Ausdruck Portwein, welcher allgemein Anwendung gefunden hat. „Selbststeigende" Mehlsorten, welche hier viel im Gebrauch sind, könnten unter der Brosius-Bill nicht als Weizenmehl verkauft werden."

Die Abfassung eines Bundesgesetzes gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln ist, wie Congreßmitglied Fisher meint, nicht in kurzer Zeit möglich und Uebereilung in dem Entwurf desselben würde üble Folgen haben. Es sind außerordentlich viele technische und legale Fragen involvirt und die Interessen unendlich vieler Geschäftszweige zu berücksichtigen. Die Formulirung einer solchen Maßnahme dürfte beinahe die gleiche Arbeit kosten, wie der Entwurf eines Tarifgesetzes.

Die Rache eines gehörnten Ehemanns.

Camden, N. J., 31. Jan. — In dem Hause Nr. 729, Kaighn-Ave., wurde zu früher Stunde William Wrench von Philadelphia, in Nr. 1133 Süd-9. Straße, wohnhaft, von Harry Darr fünfmal geschossen und tödtlich verletzt. Es war eine kaltblütige, wohl überlegte Schießerei, und wenn Darr sich im Pistolenschießen geübt hätte, hätte er nicht mit größerer Besonnenheit zu Werke gehen können. Beide Männer sind Neger. Darr's Frau und Wrench befanden sich in einem Zimmer des oberen Stockwerkes, als Darr in das Haus einbrach und von dem überraschten Paare Aufklärung verlangte. Anstatt einer Entschuldigung prügelte Wrench den gehörnten Ehemann durch, worauf dieser wuthschraubend davonstürmte und nach kurzer Zeit mit einem Revolver bewaffnet zurückkehrte, den er sich von William Beaver, welcher ihn nach dem Hause begleitete, geliehen hatte. Bei dem Eintritte in das Haus fand Darr seine Frau und deren Buhlen noch beisammen; er erhob die Hand und schoß fünf Schüsse auf Wrench ab, jedesmal genau zielend. Drei Kugeln drangen in die linke Schulter ein, eine in die Stirne und eine in den Magen des Mannes. Wrench wurde nach dem Cooper-Hospital gebracht, wo die Aerzte erklärten, daß der Eintritt des Todes nur eine Frage der Zeit sei. Darr und seine Frau wurden von Polizist Miller eingefangen, als sie eben im Begriffe waren, nach Philadelphia zu fahren.

—Der mit einem Cargo Baumwolle und Mais von Galveston, Tex., nach Manchester, England, bestimmte britische Dampfer „Trefusis" ist nahe dem Sand Key-Leuchtthurm, unweit Key West, Fla., gestrandet. Sein Kargo wird zur Zeit ausgeladen.

Long an Woodford.

Angaben des Ex-Gesandten an Spanien vom Flottensekretär berichtigt.

Washington, D. C., 31. Jan. — Dem Gen. Steward L. Woodford, ehemaligen amerikanischen Gesandten an Spanien, hat Flottensekretär Long folgendes Schreiben geschickt:

„Mein lieber General! Ich finde, daß die Zeitungen Ihnen gewisse Aeußerungen bezüglich des Munitionsvoraths der Armee während des Krieges zugeschrieben haben, welche so irrig sind, daß ich nicht glauben kann, daß es correkte Berichte sind. Ich habe das Geschützbüreau ersucht, mir die genauen Thatsachen zu übermitteln und schließe in diesen Brief eine Copie des Ausweises ein. Ich bin überzeugt, Sie werden ihn mit Vergnügen lesen. Ergebenst Ihr John D. Long."

Das beigegebene Memorandum des Geschützbüreaus lautet: „Bezugnehmend auf die Berichte, in welchen aus der Rede des Gen. Woodford im „Army- und Navy-Club" zu New-York citirt wird, daß er am 18. Februar 1898, drei Tage nach der Sprengung des Schlachtschiffes „Maine," die telegraphische Nachricht aus Washington empfangen habe, daß die Bundesregierung nicht Pulver genug hätte, um ihre Kriegsschiffe und Forts mit zwei Ladungen für jede Kanone zu versehen," so ist das ein Irrthum, soweit es die Flotte betrifft; denn jedes Schiff war so gut wie gefüllt mit der ihm zukommenden Munition."

Im Weiteren wird angegeben, daß nach den Regulationen die Reserve-Munition für kein großes Geschütz weniger als 40 und für kein Schnellfeuergeschütz weniger als 50 Ladungen betragen dürfe, daß außerdem das Marine-Departement noch eine große Anzahl Projektile am Land in Reserve hatte und daß laut einer Ordre vom 15. Januar 750,000 Pfund Pulver als Reserve besorgt worden waren. Was speziell Dewey's Schiffe anbetreffe, so habe er auch nach der Schlacht bei Manila nicht weniger als den Regulations-Bedarf gehabt und sofort nach der Schlacht sei ihm weitere Munition in großer Menge geschickt worden. Der Ausweis gibt dann in Detail, wie die einzelnen Schiffe unserer Flotte mit Munition versehen wurden.

Camara's Flotte hätte viel Unheil anrichten können.

Washington, D. C., 31. Jan. — Der Zustand unserer Küstenvertheidigung während des letzten Krieges war bekanntlich jämmerlich, und die Administration hat sich zur Belehrung derjenigen Congreß-Abgeordneten, welche gegen Geldbewilligungen zur Verbesserung derselben sind, entschlossen, denselben confidentiell amtliche Berichte von Offizieren über den Zustand zu unterbreiten. Es geht aus denselben hervor, daß die spanischen Kriegsschiffe in den Häfen des Südens ohne nennenswerthen Widerstand Truppen hätten landen können.

General Graham meldete von den Geschützen in den Forts von Süd-Carolina, Georgia, Florida, Alabama, Louisiana und Texas, daß dieselben sämmtlich ohne Zielvorrichtung seien, und nicht genug Munition sei vorhanden, um sie auch nur eine Stunde in Aktion zu halten. Auf Sullivan's Island, S.-C., waren nur 7 1000-pfündige Geschosse für die 12-zölligen Mörser und nur 44 800-pfündige. Die Inspektion des Fort Barrancas enthüllte die Thatsache, daß das Minenfeld von Fort Pickens bis Fort McRoe nicht zur Deckung des ganzen Kanals hinlangte. Auf Fort St. Philipp, La., waren die zwei dort befindlichen 10-zölligen Geschütze noch nicht montirt, und es fehlte an Munition. Aehnliche Zustände herrschten auf Fort Morgan, Ala., wo fast nur die Kanonenrohre vorhanden waren.

Aus Klondike.

Seattle, Wash., 31. Januar. — Der Dampfer „City of Seattle," Capitän Hunter, welcher vom Lynn-Kanal hierher zurückkehrte, hat die Fahrt nach Skaguay und zurück in der außerordentlich kurzen Zeit von sechs Tagen und 17 Stunden gemacht. Er bringt die ersten seit Beginn des Winters aus dem Kopokuk-Distrikt hier eingelaufenen Nachrichten, wonach dort bedeutende Goldfunde auf felsigem Boden gemacht worden sind. Es befinden sich 1500 Goldgräber in dem Distrikt.

John G. Tait von Chicago ist im September v. J. bei'm Kentern eines Bootes, 8 Meilen nördlich von Savey, ertrunken. Er war Hauptbetriebsleiter der „Alaska Union Mining Co." von Chicago.

Vom Seventy Mill Camp zog vor einiger Zeit eine Rettungsmannschaft aus, um nach sechs Goldsuchern zu suchen, die, wie berichtet wurde, bei'm Ueberschreiten des Porcupine-River Beine und Füße erfroren hatten. Die Rettungsmannschaft ist nicht zurückgekehrt, und man befürchtet, daß auch sie verunglückt ist.

Bei'm Schlittschuhlaufen ertrunken.

Freehold, N.-J., 31. Jan. — Der 12 Jahre alte Emerson B. Probasco und John Rue brachen bei'm Schlittschuhlaufen auf dem Eise auf Snyder's Teich ein und fielen in's Wasser. Probasco's älterer Bruder und Rue's Vater eilten den Ertrinkenden zu Hülfe, und dabei brach Rue selbst durch das Eis. Probasco erreichte die Stelle, wo der Bruder und John Rue eingebrochen waren, und rettete Letzteren; sein Bruder war aber nicht mehr zu sehen und er war bereits ertrunken. Auch Rue fand den Tod im Wasser.

Massenvergiftung in einer Kadettenschule.

Chester, Pa., 31. Januar. — In der Pennsylvanier Militär-Akademie dahier erkrankten 67 Cadetten nach dem Genusse von Puter (Turkey) unter Symptomen der Vergiftung. Man rief eiligst mehrere Aerzte herbei, welche den Kranken Gegenmittel gaben, worauf das Befinden der Patienten sich besserte, so daß bald alle außer Gefahr waren.

Das Geflügel war von einem hiesigen Händler gekauft und kam aus Delaware. Spuren von mineralischen Giften konnten bei einer angestellten Untersuchung an dem Geflügel nicht gefunden werden. Man glaubt, daß dieses lange auf Eis lag und daß die inneren Theile angefangen hatten, in Verwesung überzugehen, wodurch die Erkrankungen nach dem Genuß des Fleisches herbeigeführt wurden.

Der Clayton-Bulwer-Vertrag.

Eine vorläufige Verständigung zur Modifizirung desselben mit der britischen Regierung erzielt.

Washington, D. C., 31. Jan. — Ein formeller Noten-Austausch betreffs des Nicaragua-Kanals und Modifizirung des Clayton-Bulwer-Vertrages hat zwischen Sekretär Hay und Sir Julian Pauncefote, dem britischen Botschafter, wie verlautet, noch nicht stattgefunden, aber von offiziöser Seite wird angedeutet, daß eine vorläufige Verständigung bereits erzielt sei. Sekretär Hay, so heißt es, habe dem Botschafter vertraulicher Weise mitgetheilt, was die Administration in diesem Punkte gern gethan sehen möchte; Sir Julian seinerseits habe diese Unterredungen seiner Regierung mitgetheilt und sei von der Ansicht des Londoner Kabinets über diese Punkte nunmehr unterrichtet. Mit den Formalitäten müsse natürlich gewartet werden, bis die Nicaragua-Bill endgültig passirt sei.

Großbritannien, so wird versichert, ist bereit, den Clayton-Bulwer-Vertrag fallen zu lassen und dafür ein neues Arrangement zu substituiren, wonach der Kanal zwar von den Ver. Staaten gebaut und in Betrieb gehalten werden mag, aber durchaus neutral sein soll. Wie sich nun aber eine derartige Vereinbarung anlassen wird, wenn das Haus auf dem Vorschlage des Hepburn-Comite's besteht, das ist vorläufig noch ein ungelöstes Räthsel. Hepburn's Resolution, welche dem Comite vorliegt, enthält folgende Punkte: 1. Ein Kanal sollte gebaut werden. 2. Die Ver. Staaten sollen den Kanal bauen. 3. Das Gebiet, auf welchem der Kanal gebaut wird, sollte Eigenthum der Ver. Staaten sein und unter deren Souveränität stehen. 4. Der Kanalbau sollte in der nämlichen Weise geschehen, wie Wasserbauten in den Ver. Staaten, d. h. eine Commission, wie die für die Verbesserungen des Mississippi-Flusses, sollte damit betraut werden. — Wo bleibt da der Clayton-Bulwer-Vertrag oder das neugeplante Neutralitäts-Arrangement?

Eine ganze Familie ertrunken.

Toledo, O., 31. Jan. — Es wird berichtet, daß in Erie-See eine ganze Familie ertrunken ist. Auf einer der Inseln der Baß-Gruppe wohnte eine Familie, Namens Robson. Dieselbe bestand aus Vater und Mutter, einer 20-jährigen Tochter, einem fünfjährigen Sohn und einem Knecht, Namens Henry M. Martel. Der kleine Knabe starb und seine Eltern beschlossen, ihn in Canada, wo die Leute früher ansässig waren, zu beerdigen. Die Familie wagte die gefährliche Fahrt auf einem gebrechlichen Boote. Dieses Boot ging unter und die Leiche der Frau Robson wurde seither gefunden. Die übrigen Leichen werden noch vermißt.

Schreckensthaten eines Tobsüchtigen.

Newark, N.-J., 31. Jan. — Thomas Reynolds, ein Bewohner des benachbarten Städtchens Belleville, wurde heute tobsüchtig und lief mit einem Messer durch die Straßen, mit welchem er alle Personen, die ihm begegneten, angriff. Zwei Mädchen, Namens Mary Coyne und Frl. Manning wurden von ihm schwer verletzt, die Erstere, welcher er den Schädel einschlug, wahrscheinlich tödtlich. Der Wahnsinnige schlug viele Fenster und Thüren ein, und lief in viele Wohnungen und Läden, deren Insassen er vertrieb. Schließlich wurde er von einem Haufen Bürger dingfest gemacht, und wäre beinahe gelyncht worden. Besonnenere Rathschläge drangen jedoch schließlich durch, und der Tobsüchtige wurde im Gefängnisse hinter Schloß und Riegel gebracht.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— Sechs in Diensten des Straßen-Departements stehende Arbeiter zu Worcester, Mass., wurden gestern früh durch die zufällige Explosion einer Dynamit-Patrone schwer verletzt.

— Jas. Dowd, ein Grubenarbeiter, und John Blake, ein Fuhrmann aus Utah, sind nahe Hackberry, eine kurze Strecke östlich von Kingman, Ariz., ermordet aufgefunden worden. Drei Mexikaner, mit welchen beide Männer vor ihrem Verschwinden ein Zechgelage gehalten und Karten gespielt hatten, befinden sich unter der Anklage in Haft, die Opfer beraubt und ermordet zu haben. Ein Lynchgericht wird angedroht.

— Von Louisville aus wird gemeldet, daß Unterhandlungen zur Consolidirung aller großen Schnappsbrennereien Kentucky's im Gange sind und Aussichten auf Erfolg bieten.

Flächenraum, Einwohnerzahl u. s. w. der Ver. Staaten.

Größte Länge von Osten nach Westen 2720 Meilen.

Größte Breite von Norden nach Süden 1600 Meilen.

Flächenraum, mit Einschluß von Alaska (577,390) 3,602,990 Quadratmeilen.

Größter Staat (Texas) 74,356 Quadratmeilen.

Kleinster Staat (Rhode-Island) 1306 Quadratmeilen.

Abgeschätzter Total-Werth des Eigenthums (Census von 1890) $25,473,173,418.

Gesammter Reichthum ungefähr $65,000,000,000.

Gesammtzahl der Bevölkerung 62,622,250.

Männliche Bevölkerungszahl 32,067,880.

Männliche Personen in wehrfähigem Alter 13,326,168.

Männliche Personen, 21 Jahre und darüber, 16,940,311.

Gesammtzahl von Personen im Schulalter, 5 bis 20 Jahre, 22,447,392.

Neger-Bevölkerung, einschließlich der Indianer u. s. w., 7,638,360.

Nach dem Census von 1890 haben die 16 Südstaaten 15,549,358 weiße Einwohner und 6,898,806 Neger. Von 1880 bis 1890 nahm die weiße Bevölkerung im Verhältniß von 23.6 Prozent zu, während die Neger-Bevölkerung nur im Verhältniß von 13.1 Prozent zunahm.

Die zehn größten Städte (Census von 1890) sind die folgenden: New-York, 1,515,301, Chicago 1,099,850, Philadelphia 1,046,964, Brooklyn 806,343, St. Louis 451,770, Boston 448,477, Baltimore 434,439, San Francisco 298,997, Cincinnati 296,908, Cleveland 261,353. Das Centrum der Bevölkerung befindet sich 20 Meilen östlich von Columbia, Ind.

Absatz
Mit Hood's Sarsaparilla, "Redet Absatz" und zeigt dass diese Medizin
Redet
das öffentliche Vertrauen in einem grösseren Masze genossen hat, als irgend eine andere Patent Medizin. Das kommt einfach daher weil es grösseren Verdienst besitzt und grössere Kuren als irgend eine andere hervorbringt. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Wichtigkeit. Alle Annoncen über Hood's Sarsaparilla wie Hood's Sarsaparilla selbst, sind ehrlich. Wir haben das Publicum niemals getäuscht, und es ist seiner grossen heilenden Wirkung zuzuschreiben, dass die Leute dauerndes Zutrauen darin haben, und
Hood's Sarsaparilla
kaufen, fast ausschliesslich von allen Anderen. Versuchen Sie es. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.
Hood's Pillen kuriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Vereinigte Sänger von Baltimore.

Hauptquartier: „Germania-Männerchor-Halle. Präsident Franz Faltl, Nr. 222, Nord-Libertystraße; Sekretär Herm. Badenhoop, Nr. 2460, West-Baltimorestraße; Schatzmeister C. L. Wagner; Dirigent D. Melamet. Delegaten-Versammlung jeden zweiten Freitag im Monat.

„Baltimore Liederkranz."
Hauptquartier: Nr. 521, Nord-Howardstraße. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: D. Melamet.

„Arion."
Hauptquartier: „Mechanics' Halle," Nr. 317, West-Fayettestraße. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: J. C. Frank.

„Germania-Männerchor."
Hauptquartier: „Germania-Männerchor-Halle", Nr. 410—412, W.-Lombardstraße. Singstunde: Donnerstags — Dirigent: Edw. Böckner.

„Frohsinn."
Hauptquartier: „Frohsinn-Halle," Nr. 2000, Frederick-Avenue. Singstunde: Mittwochs — Dirigent H. Krüppel.

„Arbeiter-Männerchor."
Hauptquartier: Andreas' Halle, Nr. 314, Hanoverstraße. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: E. Szemelény.

„Thalia-Männerchor."
Hauptquartier: „Thalia-Halle," Nr. 915, Ost-Prattstraße. Singstunde: Dienstags — Dirigent: H. Krüppel.

„Sängerrunde."
Hauptquartier: Möhlmann's Halle, Nr. 1918, Ost-Fairmount-Avenue. Singstunde: Donnerstags — Dirigent: Aug. Schneider.

„Arbeiter-Liedertafel."
Hauptquartier: Neidhardt's Halle, Nr. 323, West-Prattstraße. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: A. Weber.

„Lord Baltimore-Männerchor."
Hauptquartier: „Lord Baltimore-Männerchor-Halle," Nr. 1122, Harford-Avenue. Singstunde: Freitags — Dirigent: A. Weber.

„Metzger-Gesang-Verein."
Hauptquartier: Jordan's Halle, Nr. 24, Centre Market Space. Singstunde: Donnerstags — Dirigent: F. Karolus.

„Eichenkranz."
Hauptquartier: Ader's Halle, Ecke Fait- und East-Avenue. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: Aug. Schneider.

„Mozart-Männerchor."
Hauptquartier: Götz' Halle, Nr. 1500, McElderrystraße. Singstunde: Dienstags — Dirigent: G. W. Pöhlmann.

„Melodie."
Hauptquartier: B. Schmidt's Halle, Nr. 543, Nord-Washingtonstraße. Singstunde: Dienstags — Dirigent: F. Karolus.

Plätze von allgemeinem Interesse.

City Hall — North- u. Lexington-Straße.

Washington-Monument — Mt. Vernon-Place.

Johns Hopkins' Universität — Nord-Howardstraße.

Johns Hopkins' Hospital — Nord-Broadway.

Schlachten-Monument — Calvert- und Fayettestraße.

Grab von Edgar Allen Poe — Westminster-Kirchhof, Fayette- und Greenestraße.

Druid-Hill-Park — Zu erreichen mit nördlich laufenden Waggons.

Patterson-Park — Zu erreichen mit östlich laufenden Waggons.

Fort McHenry — Locust-Point.

Frauen-Colleg — St. Paul- und 22. Straße.

Peabody-Institut und Musik-Conservatorium — Mt. Vernon-Place.

Pratt's Frei-Bibliothek — Mulberry-, nahe Cathedral-Straße.

Kathedrale — Mulberry- und Cathedralstraße.

Freimaurer-Tempel — Nord-Charlesstraße.

Odd Fellows-Tempel — Cathedral- und Saratogastraße.

Chamber of Commerce — Holliday- und Waterstraße.

Neues Gerichtsgebäude — Fayette- und St. Paulstraße.

Postgebäude — Fayette- und Calvertstraße.

Maryland-Institut — Baltimore- und Harrisonstraße.

Cardinal Gibbons' Residenz — Charles- und Mulberrystraße.

Eutaw-Place — Haupt-Promenade, verlängert nördlich an Eutaw-, von Dolphinstraße.

Young Men's Christian Association, Central-Gebäude — Charles- und Saratogastraße.

Akademie der Wissenschaften — Franklin- und Cathedralstraße.

Carroll-Park und das alte Wohnhaus von Charles Carroll von Carrollton — Man nehme die Columbia-Avenue-Waggons.

Deutsche Club-Lokale.
„Germania-Männerchor", Lombard-, nahe Eutaw-Straße.
„Germania-Club", Fayette-, nahe Eutaw-Straße.
„Harmonie-Gesangverein", Fayette-, nahe Paca-Straße.
„Vorwärts-Turnverein", Lexington, nahe Pine-Straße.
„Germania-Turnverein", Postoffice-Avenue, nahe Baltimore-Straße.
„Frohsinn-Gesangverein", Frederick-Avenue, Ecke Payson-Straße.

Bekanntmachung.

Nachfolgendes ist eine theilweise Liste von Zeitungsverkäufern und -Agenten, bei denen der „Sonntags-Correspondent" zu haben sein wird und welche Bestellungen darauf entgegen nehmen. Ferner ist derselbe bei allen Zeitungsverkäufern in der Stadt zu haben.

Paul Prosser, Nr. 2408, Fairmount-Avenue.
La Fevre, Pennsylvania-Avenue und Union-Str.; Nr. 827, Druid-Hill-Ave.; Nr. 732, Pennsylvania-Avenue.
Miller, Nr. 925, West-Saratoga-Str.
Winters, Nr. 1418, N.-Charles-Str.
H. Murray, Eutaw- und Rose-Str.
Wm. Kohler, Biddle-Straße, nahe Park-Avenue.
Kaßner, Nr. 1903, Orleans-Str.
Borchers, Orleans- und Wolfe-Str.
Dounges, Nr. 218, Nord-Ann-Str.; Orleans- und Bethel-Straße.
Weller, Orleans- und Spring-Str.
Pfaff, Caroline- und Monument-Str.
Durkee, Bond- und Monument-Str.
Bist, Nr. 1003, Hillen-Straße, und Nr. 1005, Hillen-Straße.
Hiebler, Nr. 1212, Wilcox-Straße.
Valentine, Charles- und Eager-Str.
Campbell, Charles- und Read-Str.
Johnson, Calvert-, nahe Franklinstr.
Blum, Calvert-, nahe Bath-Straße.
McGraw, Calvert-, gegenüber von Mulberry-Straße.
Sam. Bottenheim, Calvert-, nahe Saratoga-Straße.
Snyder, Hopkins-Place und Baltimore-Straße.
Cavenna, Fremont-Straße und Columbia-Avenue.
Lotell, Gay-, nahe Monument-Str.
Ellekamp, Nr. 767, Columbia-Ave.
König, Nr. 2103, Frederick-Road.
Patton, Howard- und Baltimore-Str.
Singleton, Fayette-, nahe Eutaw-St.
James, Fremont-, nahe Baltimorestr.
Sooy, Baltimore-, nahe Fremont-St.
Broaders, Baltimore-Straße, nahe Arlington-Avenue.
Plitt, Baltimore-Straße, oberhalb Carrolltor.-Avenue.
Tabler, Nr. 1426, West-Baltimore-Straße.
Sponsler, Frederick-Avenue und Mountstraße.
T. J. Ruane, Nr. 700, Fremont-Avenue.
Deal, Howard- und Franklinstraße.
Gutman, Howard- und Franklinstr.
Ostendorf, Nr. 222, Park-Avenue.
Delehay, Nr. 639, Nord-Eutawstr.
Miß Holliday, Eutaw- und New-Str.
Trauaper, Nr. 1815, Sommett-Place.
Monroe, Baltimore-, nahe Front-Straße; Fayette- und Caroline-Straße; Nr. 1711, Ost-Lombardstraße.
Miß Jay, Broadway, nahe Canton-Avenue.
Wehrmann, Broadway, nahe Lancasterstraße.
Barber, Nr. 1732, Canton-Avenue.
Beck, Broadway, nahe Lancasterstr.
Eisenberg, Nr. 2226, Bostonstraße; Bank- und Chester-Straße; Gough- und Chesterstraße.
Malig, Nr. 702, Süd-Bethelstraße.
Roehle, Nr. 1107, West-Mulberrystr.
Hoffmeyer, Nr. 1533, McElderrystr.
Dimler, Nr. 2105, Wilhelm-Straße.
Schmidt, Nr. 2127, McHenry-Straße.
Peters, Nr. 1028, Süd-Charles-Str.
Vogler, Nr. 105, Nord-Dallas-Str.
Hoesch, Nr. 310, Chapel-Straße.
Wm. R. Barber, Nr. 1742, Canton-Avenue.
Rehling, Nr. 2007, West-Pratt-Str.
Denk, Nr. 141, N.-Washington-Str.
Ritterich, Nr. 126, Süd-Wolfe-Straße.
Bernhardt, Nr. 1035, S.-Charles-Str.
Kneucker, Nr. 1837, Ost-Fayette-Str.
Kinling, Nr. 432, Süd-Eden-Straße.
Bartling, Nr. 2324, Ost-Monument-Straße.
Dankmeyer, Nr. 1522, Ost-Eager-Str.
Heinzerling, Nr. 808, Ridgely-Straße.
Eisenberg, Nr. 2226, Boston-Straße.
Seeger, Nr. 210, verl. Belair-Avenue.
Dennistone, Nr. 249, West-Prestonstr.
Brooks, Nr. 1032, Nord-Eden-Straße.
Christner, Mount Winans.
Poole, Nr. 614, Süd-Broadway.
Greenfield, Nr. 609, West-Lexington-Straße.
Moran, Sharp- und Camden-Straße.
Taylor, Nr. 809, Frederick-Road.
Crail, Saratoga- und Green-Straße.
Smith, Eutaw-, nahe Pratt-Straße.
Nicholas Appel, Nr. 2041, Ost-Hoffman-, nahe Chesterstraße.
Michael Schriefer, Oliver- und Chesterstraße.
W. Wilson, Nr. 906, West-Baltimorestraße.
Kastner, Nr. 1903, Orleans-Straße.
Davis, Nr. 220, Clinton-Straße.
Borcher, Nr. 1841, Orleans-Straße.
Wermann, Nr. 730, Süd-Broadway.
Holz, Richmond-, nahe Howard-Str.
Hanlick, Nr. 907, Linden-Avenue.
Kirwan, John- und McMechen-Str.
Fuld, Park-Ave. und McMechen-Str.
Corning, Bolton- und Mosher-Str.
Castiglione, Eutaw-Place u. McMechen-Straße.
Myers, Madison-Avenue und McMechenstraße.
Dornberger, Nr. 1737, Ost-Prestonstr.
Baum, Nr. 1538, Pennsylvania-Ave.
Hahn, Chester- und Orleans-Str.
Greb, Patterson-, nahe Pennsylvania-Avenue.
Gebrüder Lankau, Madison-Ave. und Biddle-Straße.
Caspari, Druid-Hill-Avenue und Mc-Mechin-Straße.
Basset, Pennsylvania-Avenue und Sewellstraße.
Pyne, Nr. 1503, Pennsylvania-Ave.
Deatel, Pennsylvania-Avenue, nahe Bloom-Straße.
Spoerlein, Nr. 1800, Druidhill-Ave.
Cook, Druid-Hill-Ave. u. Lanvalestr.
Singer, Druid-Hill-Ave. und Dolphin-Straße.
Wiesel, Hoffman-Str. und Madison-Avenue.
De Frehn, Eutaw-Place und Lanvale-Straße.
Hall, Charles- und 21. Straße.
Schaefer u. Herold (Branch), Nr. 1912, Nord-Charlesstraße.
Petzold u. Hayes, Charles- und Huntington-Avenue.
Leaf, St. Paul- und 22. Str.; North-Avenue und Aisquith-Straße.
Miß Gallion, Harford-, nahe North-Ave.; Greenmount-Ave. und Biddle-Straße.
Wolteveck, Greenmount-Avenue und Eager-Straße.
Dent, Nr. 121, Nord-Washingtonstr. und Eagerstraße.
Zellers, Greenmount-Avenue, nahe Collman's Place.
Peter Bert, Nr. 314, West-Prattstr.
Kaufmann, Camden-, nahe Howard-Straße.
Moran, Sharp- und Camdenstr.
Grund, Nr. 100, Hanoverstr.
Windus, Nr. 1025, Lightstr.
Goldsborough, Saratoga- und Fremontstraße.